

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Joana Cotar, Uwe Schulz,
Dr. Michael Ependiller und der Fraktion der AfD
– Drucksache 19/23562 –**

Planung einer Universal-App zur Bekämpfung der Corona-Pandemie durch das Robert Koch-Institut

Vorbemerkung der Fragesteller

Der Leiter des Fachgebiets Epidemiologisches Daten- und Befragungszentrum beim Robert Koch-Institut (RKI) berichtete am 29. September 2020, zukünftig eine Universal-App zu entwickeln (<https://www.heise.de/news/Corona-Pandemie-Robert-Koch-Institut-will-eine-App-fuer-alles-4915824.html>). Damit sollten die „unterschiedlichen Produkte“ der vergangenen neun Monate in einer Universal-App zusammengeführt werden (ebd.). Daraus solle eine Art Schweizer Messer entstehen, mit dem die Bürger direkt angesprochen werden könnten, aber auch Daten gesammelt werden könnten (ebd.). Eine solche Universal-App würde die „Arbeit aus dem letzten Dreivierteljahr nachhaltig machen“ (ebd.). Es wird berichtet, dass Unzufriedenheit bestehe, dass man beim Abstandsmessen auf die Unterstützung von Apple und Google angewiesen sei (ebd.). Zudem wird das Fehlen eines staatlichen App-Stores bemängelt (ebd.). Konkret soll die Corona-Warn-App (CWA) in die Universal-App einfließen (ebd.). Da es sich hier um ein erweitertes Konzept der CWA handelt, besteht hier nach Ansicht der Fragesteller Aufklärungsbedarf.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Die Bundesregierung verweist auf die Antwort auf die Schriftliche Frage 162 der Abgeordneten Joana Eleonora Cotar auf Bundestagsdrucksache 19/23454.

Der Vortrag, auf den sich der in der Fragestellung enthaltene Medien-Hinweis bezieht, fand im Rahmen eines vom Verlag der Zeitung „Behörden Spiegel“ organisierten Innovationssymposiums statt. Hierbei wurden perspektivisch und grundsätzlich die Potenziale des Digitalen sowie der Künstlichen Intelligenz für gesellschaftliche Fragestellungen diskutiert. Ein Themenfeld bildeten hierbei auch Prävention und die Bekämpfung von Krankheiten, u. a. in Hinblick auf den Infektionsschutz.

In dem in Rede stehenden Vortrag wurden digitale Tools vorgestellt, an deren Entwicklung das Robert Koch-Institut (RKI) in den vergangenen Monaten beteiligt war bzw. die durch das RKI entwickelt wurden, um die Pandemiebe-

kämpfung zu unterstützen: z. B. die Corona-Warn-App (CWA), aber auch das DIVI-Intensivregister oder die Corona-Datenspende-App.

Es ist nicht geplant, die CWA mit anderen Anwendungen zusammenzuführen.

Die konkrete Entwicklung einer hypothetisch debattierten sog. „Universal-App“ ist zum jetzigen Zeitpunkt beim RKI nicht geplant.

1. Ist der Bundesregierung bekannt, dass das Robert Koch-Institut an einer Universal-App arbeitet, welche verschiedene Applikationen zur Nachverfolgung von Infektionen bündelt (s. Vorbemerkung der Fragesteller)?

Es wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

2. Wird für die Programmierung der Universal-App die Corona-Warn-App weiterentwickelt, oder handelt es sich um eine Neu-Entwicklung?

Entscheidend für die hohe Akzeptanz der CWA ist das Vertrauen der Bevölkerung in die Anwendung. Dies wird insbesondere durch den datensparsamen, dezentralen Ansatz erreicht. Das RKI wird hiervon auch in Zukunft nicht abweichen. Die CWA wird auch weiterhin ein eigenständiges Tool zur Pandemiebekämpfung bleiben.

3. Ist der Bundesregierung bekannt, welche Online-Anwendungen mit der Universal-App „zusammengeführt“ (vgl. Vorbemerkung der Fragesteller) werden sollen (bitte sämtliche zu integrierenden Anwendungen benennen)?

Es wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

4. Kann die Bundesregierung darlegen, welche Warnungen „gezielter“ an die Bürger ausgespielt werden sollen und wie die Zielgenauigkeit verbessert werden soll (s. Vorbemerkung der Fragesteller)?

Es wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

5. Kann die Bundesregierung darlegen, wie die Universal-App auch als Informationsquelle genutzt werden soll und welche Informationen und Nutzerdaten hier gesammelt werden sollen (bitte erläutern)?
6. Werden bei der Universal-App Daten auf zentrale Server übertragen und gespeichert werden?
Wenn ja, wo befinden sich die Server, und wer betreibt sie auf welcher rechtlichen Grundlage?
7. Werden weiterhin Bluetooth- oder stattdessen GPS-Daten zur Ermittlung des Standortes in der Universal-App zum Einsatz kommen?
8. Werden zur Entwicklung der Universal-App externe Berater hinzugezogen, und wenn ja, um welche Firmen handelt es sich, und welche Honorare wurden bereits bezahlt bzw. sind zukünftig budgetiert?

9. Ist der Bundesregierung bekannt, ob, und wenn ja, welche Art von Künstlicher Intelligenz im Backend der Universal-App zur Verfügung gestellt werden soll (bitte erläutern)?

Die Fragen 5 bis 9 werden wegen des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Eine Universal-App ist derzeit nicht geplant.

